

HOPE - NEWS

Ein Dach über dem Kopf ...

Einfacher gesagt als getan. Was für die allermeisten unter uns eine undiskutable Realität darstellt, bleibt für viele noch eine Illusion oder, praxisnah formuliert, ein Traum. Wie soll ich mit Betreibungen, ohne feste Anstellung und mit einem ungünstigen Leumundszeugnis bei den Immobilienfirmen eine Wohnung finden, und mag sie noch klein sein, auch wenn ich dafür, im besten Fall, die finanziellen Mittel knapp aufbringe? Dabei sind die Hauseigentümer und Verwaltungen nicht asozial, aber sie haben viele schlechte Erfahrungen gemacht.

Ja der Staat soll doch ... und dann weg aus den Augen ... weg von den Herzen! «Der Staat soll ...» sehen wir vom HOPE anders. Natürlich sind wir dankbar für eine ausgesprochen gute Organisation unseres Staatswesens und dessen Sozialeinrichtungen (tragen wir dafür Sorge?), aber es reicht einfach nicht. Unsere Gesellschaft hat für sehr vieles gesorgt, für Menschen und Tiere, aber wohnen können armutsbetroffene Menschen oft nicht mehr. Sie werden an die Peripherie gedrückt, aus den Ballungszentren richtiggehend verdrängt.

Was tun? Es gibt diese Wohnmöglichkeiten einfach nicht, die solchen Mitmen-



schen zur Verfügung gestellt werden. Es sei denn ..., und gerade da setzt HOPE an. Nachdem wir seit drei Jahren mit unserem Wohnzentrum Menschen in Not ein anständiges Wohnen als Übergang ermöglichen, haben wir nun das Projekt Wohnexternat gestartet. Es geht um Mietwohnungen. HOPE tritt als Mieterin gegenüber den Hauseigentümern und Verwaltungen auf mit einer finanziellen Garantie, die wir als Werk leisten. Wir mieten diese Wohnungen und stellen sie den Notleidenden dann zur Verfügung. Eine regelmässige Begleitung fördert die Integration.

Es hat mit Einsatz zu tun und mit dem Willen, den Menschen, die das brauchen, zu helfen. Was ist daran speziell? Nichts, es gehört zu den einfachen, eher unspektakulären Dingen, die zeigen, ob unsere Gesellschaft funktioniert. Wohnen, ein-

fach wohnen, ist ein Luxus geworden. Kann das sein? Wir sind vom HOPE nicht an der Antwort dieser Frage interessiert, sondern an der pragmatischen und herzhaften Lösung des vorhandenen Problems. Das ist alles ..., und vielleicht dürfen wir so ein Stück Freude, Sicherheit, Wärme und Geborgenheit anderen leidenden Mitmenschen weitergeben.

Diese Werte sind uns wichtig und treiben uns an. Alles andere, die Kraft, die Geduld und das Gelingen schenkt uns Gott. Das begeistert uns!

Ein Dach über dem Kopf fängt im Herzen an und gibt uns einen Sinn für viele Bemühungen, Frustrationsmomente und Mühen. Ich danke Euch allen, dass Ihr uns mit Worten, Ressourcen und im Gebet dabei herzlich unterstützt.

Jahresbericht 2013

HOPE blickt auf ein gutes Jahr zurück. Mitarbeitende und Vorstand durften wiederum viel Erfreuliches in der Arbeit und grosse Gunst rund um unser Werk erfahren. Es ist für uns immer wieder ein Aufsteller und ein grosser Ansporn weiter zu machen, wenn so viele Menschen die Dienstleistungen unseres Werkes benut-

zen, die öffentliche Hand dadurch entlastet wird und so konkrete Zeichen des menschlichen Respektes, der Achtung und Nächstenliebe gestreut werden.

HOPE bleibt fokussiert und trotzdem vielseitig. Soviel Not, soviel Unerfreuliches überall! Aber HOPE kann nicht für

alle Not zuständig sein. In unserer christlichen Sozialarbeit geht es um Hilfe zu mehr Lebensqualität, indem betroffenen Mitmenschen Persönlichkeitsentwicklung, gesellschaftliche Integration sowie Alltags- und Krisenbewältigung konkret, nah, unbürokratisch und vor allem von ganzem Herzen ermöglicht wird.

HOPE verdankt vielen Menschen und Institutionen seine erfreuliche Entwicklung. Die Zusammenarbeit mit den politischen Behörden unserer Region, allen voran der Stadt Baden, ist sehr erfreulich und erfolgreich. An dieser Stelle möchten wir der langjährigen Frau Stadträtin Daniela Oehrli herzlich für ihren unermüdlichen und enormen Einsatz für HOPE danken. Frau Oehrli hat sich bekanntlich Ende 2013 aus ihren Aufgaben als Stadträtin zurückgezogen.

Wiederum durften wir im vergangenen Jahr auf einem treuen und zunehmend grösseren Kreis von Sponsoren und Donatoren zählen. Ihnen allen sei hier herzlich

für ihre Unterstützung gedankt. Wir danken auch zahlreiche Helferinnen und Helfern im Hintergrund, Fürbitterinnen und Fürbitter. Die wachsende Anzahl von Mitarbeitenden, Freiwilligen und auch solche auf fester Anstellungsbasis, geben dem Werk Stabilität und Hoffnung für ein weiteres Wachstum in der Vielfalt des Angebotes und für das Meistern der steigenden Anforderungen unserer Tätigkeiten.

HOPE wächst auf einer soliden Basis. Bei der Betrachtung der finanziellen Eckwerte unseres Werkes darf man feststellen, dass unsere Vorhaben auf solidem Grund stehen. Es ist uns wichtig, all diese

neuen, erforderlichen Aktivitäten, wie z.B. das Wohnexternat, jederzeit in ihrem Gedeihen sicherzustellen. Ideen und Pläne sollen gut überlegt und mit nachhaltiger Wirkung umgesetzt werden. Diese Verpflichtung gehen wir ein.

HOPE – Hoffnung – erhalten wir alle durch den Glauben an einen lebendigen Gott, der uns in allen Lebenslagen und in unserem ganzen Tun, so wie es im 2013 wiederum der Fall war, grosszügig gibt. Zu grossem Dank verpflichtet und in dieser göttlichen Hoffnung gegründet, grüsse ich Sie und danke Ihnen allen im Namen des Vorstandes.

Yves Enderli, Vereinspräsident

Leistungsausweise 2013

Leistungen im Hilfswerk und Begegnungszentrum

Gemeinde	Gesprächsstunden	Besuchsdienst Stunden	Praktische Hilfe, Wohnhilfe (Stunden)	Begleitung Ämter, AVS, Behörden, RAV usw. (Std.)	Fahrdienst in Stunden	Fahrdienst Kilometer	Krisenintervention in Stunden	Beratungsgespräch mit Vernetzung in Std.	Freizeitgestaltung in Stunden	Treffpunkte Anzahl Teilnehmer	Personen an Beschäftigungsprojekt	Duschen Anzahl Benutzer	Essen überbringen	Kleiderabgabe, Kleider waschen	Weitere Übernachtungen privat betreut	Total CHF pro Gemeinde
Baden	481.45	11.7	2	7	15	384	0	30.7	499	513	86	30	22	29	26	51 565
Birmenstorf	50.5	0	0	0	0	0	0	12.5	15.5	17	0	0	0	0	3	3 635
Ehrendingen	40.15	0	2	0	0	0	1	0.5	0	51	33	2	3	1	0	5 246
Fislisbach	37.85	2.5	0	0	0	0	0	1.25	0	69	1	0	4	0	0	4 169
Gebenstorf	22	0	0	0	0	0	0	3.5	0	15	0	0	0	0	0	1 580
Neuenhof	32	17	0	0	0	0	0	1	0	78	0	0	1	0	0	4 665
Obersiggenthal	140.3	27	5	0	7	96	1.5	5.75	21	354	8	0	7	0	3	20 551
Spreitenbach	19.1	0	0	0	0	0	0	12.5	57	47	50	0	4	0	0	6 144
Turgi	27.3	0	0	0	0	0	0	2.75	64	52	25	0	1	0	0	4 950
Untersiggenthal	5.9	0	0	0	0	0	0	3	0	6	0	0	0	0	4	796
Wettingen	221.45	13.3	2.5	2	0	114.5	3	5.5	165	320	122	0	14	0	0	29 058
Sonstige	370	143	98	3	7	258	11	77	140	429	140	50	5	15	9	53 615
Gesamt	1448.3	214.4	109.5	12	29.15	852.5	16.5	170.4	961.5	1952	465	82	61	45	45	
Gesamt in CHF	57 932	7504	3 833	240	583	682	825	8520	9615	68 320	23 250	820	610	450	2 250	185 974

Leistungen im Wohnzentrum

	2011	2012	2013
Anfragen	143	176	201
Keine Aufnahme (zu hoher Betreuungsbedarf)	29	40	24
Aufnahmen	54	57	71
Kündigung wegen nicht einhalten der Regeln	15	15	7
Anschlusslösung gefunden	82%	82%	79%



Weitere Leistungen des Sozialwerkes

Mitarbeitende

- 11 Angestellte mit 600 Stellenprozenten
- Über 40 freiwillige Mitarbeitende mit 12 800 Arbeitsstunden
- 4 Personen im Strafvollzug mit 528 Stunden

Restaurant

- 7657 Mittagessen (2012: 7240)
- 673 Essen mit zwei Stunden Mitarbeit verdient (2012: 850)
- Hunderte von Suppen gratis inkl. Tischgetränk

Diverse Aufgaben

- ca. 250 Gefangenenbesuche
- 32 Präventions- und Informationsvorträge
- 595 Stunden Wohnbegleitung (2012: 150)

Abschluss 2013 und Budget 2014

Erfolgsrechnung	Ist 2011 konsolidiert	Ist 2012 konsolidiert	Budget 2013 konsolidiert	Ist 2013 konsolidiert	Budget 2014 konsolidiert
Ertrag, davon	783 461	802 202	754 800	981 425	912 300
• Betriebliche Leistungen	442 947	461 105	426 500	572 793	534 000
• Spenden	346 322	333 131	326 000	409 167	351 000
• übriger Ertrag	-5 808	7 966	2 300	-535	27 300
Aufwand, davon	770 387	795 837	750 300	948 649	908 350
• Materialaufwand (Einkauf Waren)	81 433	59 990	42 000	39 046	108 500
• Personalkosten inkl. Sozialabgaben	452 342	510 369	519 300	542 320	621 000
• Betriebsaufwand	164 253	188 474	171 100	192 313	195 600
• Abschreibungen/Rückstellungen	72 281	37 550	17 700	175 166	11 100
• Finanzerfolg	78	-546	200	-196	150
• Ausserordentlicher Erfolg	0				-28 000
Jahresergebnis	13 074	6 365	4 500	32 776	3 950
Bilanz					
Aktiven	355 873	402 693		634 976	
• Umlaufvermögen *	322 473	377 843		607 326	
• Anlagevermögen	33 400	24 850		27 650	
Passiven	355 873	402 693		634 976	
• Fremdkapital	39 955	51 409		82 917	
• Fonds	170 600	199 600		367 600	
• Vereinskapital	132 244	145 319		151 683	
• Gewinn	13 074	6 365		32 776	

* Das Umlaufvermögen muss mindestens drei Monatsverpflichtungen für Personalkosten und Betriebsaufwand umfassen.

Erfolgsrechnung 2013

Das Rechnungsjahr 2013 ist geprägt von einem sehr hohen Spendeneingang (vor allem nach der Verleihung der NAB-Charity-Auszeichnung) und von einem zu fast 100% ausgelasteten Wohnzentrum. Die Spenden stiegen um Fr. 76 000 (+23% zum Vorjahr), und die massiv gesteigerte Betriebsleistung betrug Fr. 112 000 (+24% zum Vorjahr). Mit Kosten im Rahmen des Budget resultierte daraus ein ausserordentlich gutes Bruttoergebnis, welches erlaubte, Reserven in der Höhe von Fr. 168 000 zu bilden für neue Projekte wie das Wohnexternat und notwendige Anschaffungen (Datenbank, IT-Infrastruktur), Renovationen im Restaurant und Wohn-

zentrum sowie Personalkosten. Das Jahresergebnis ist mit Fr. 32 776 überdurchschnittlich hoch und auch ein Ausdruck der Gunst unseres Gottes. Die finanzielle Situation des HOPE ist nach wie vor erfreulich und solide. Die wachsende Bilanzsumme verlangt ein noch stärkeres Augenmerk auf die Sicherstellung der Liquidität.

Budget 2014

Das Budget 2014 liegt trotz dem neuen Projekt Wohnexternat leicht unter dem Ergebnis des Vorjahres (-7%). Die Einnahmen sind wie gewohnt vorsichtig geplant. Durch die anhaltend hohe Auslastung aller Bereiche und die neuen Projekte müs-

sen auch die Personalkapazitäten erhöht werden. Dies erfordert die Auflösung von Reserven von Fr. 28 000. Wir setzen den Schwerpunkt auf den Aufbau des Wohnexternats und auf die Konsolidierung der übrigen Aktivitäten.

Einsicht in die Rechnung 2013 und das Budget 2014

Mitglieder des Vereins HOPE Christliches Sozialwerk können ab sofort und bis vor der Generalversammlung vom 8. April 2014 in die Rechnung 2013 und das Budget 2014 Einsicht nehmen. Voranmeldung im Sekretariat ist erforderlich.



HOPE Christliches Sozialwerk hat den Ehrenkodex SEA unterzeichnet. Das Gütesiegel verpflichtet die Unterzeichner zu Transparenz in der Öffentlichkeitsarbeit, zu Lauterkeit in der Rechnungslegung und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Spenden.



Wechsel im Vorstand

Aschi Weber wird den Vorstand HOPE an der GV 2014 verlassen. 2006 arbeitete er zusammen mit weiteren Geschäftsleuten im Rahmen einer Taskforce mit, weil das Hilfswerk in eine strukturelle Schiefelage geraten war. 2007 liess er sich in den Vorstand wählen, übernahm das Ressort Finanzen und begleitete so das Werk während sieben Jahren. Es war eine gute Zeit, geprägt von Aufbau und Veränderungen. Er war immer wieder gefordert, die Finanzen den gesteigerten Anforderungen anzupassen und zu professionalisieren. Er gibt ein sauber geführtes und strukturiertes Ressort weiter. Die Projekte Datenbank und Wohnexternat wird er noch begleiten, bis sie gut eingeführt sind.

Aschi, Du bist ein Mann, der immer Fachliches und Menschliches verband. Wir schätzten Deine fröhliche und ermutigende Art sehr und lassen Dich ungern ziehen. Wir danken Dir von Herzen für alles Gute, das Du dem HOPE und den Menschen geschenkt hast! Gott segne Dich und Deine Edith.

Das Ressort Finanzen wird neu durch Franco Ponti betreut. Der ausgebildete

Revisionsexperte mit eigener Firma stellt sich als Vorstandsmitglied zur Verfügung. Er ist Vater von vier Kindern und lebt mit seiner Frau Amanda in Dättwil. Er kennt das Ressort bis in die schwierigen Details und wird sicherstellen, dass die Finanzen weiterhin professionell geführt sind und zukunftsweisende Schritte gemacht werden können.

Neu im Vorstand wird auch Therese Peter mitwirken. Sie leitete viele Jahre das Sekretariat des Gemeindezentrum Bethel, Baden-Wettingen und schulte sich in den vergangenen Jahren in der

Seelsorge. Sie ist Mutter von drei erwachsenen Kindern und lebt mit ihrem Mann Urs in Wettingen. Therese Peter ist eine sehr überlegt handelnde Person mit klaren, christlichen Werten. Sie wird mithelfen, dass das HOPE auch in schwierigen Entscheidungen seinen Weg unter Gottes Führung findet.

Liebe Therese, lieber Franco, wir sind dankbar, dass Ihr Euch herausfordern lasst und in diese Aufgabe einsteigt. Wir heissen Euch herzlich willkommen und wünschen Euch dabei viel Freude und Gottes Segen.



Daten 2014

Generalversammlung	8. April
Grillfest	27. Juni
Weltweiter Stricktag	14. Juni
Betriebsferien	5.-20. Juli
Sponsorenabend	25. Oktober
Markt in Baden	7. Mai, 5. Nov. 6. + 10. Dezember
Weihnachtsfest	19. Dezember

Vorstand

Yves Enderli, Präsident
Raymond Grandjean
Hans Günter
Marcel Lenzin
Ernst A. Weber (bis GV 2014)
Therese Peter (ab GV 2014)
Franco Ponti (ab GV 2014)

Geschäftsleitung

Daniela Fleischmann

Revisionsstelle

Tomamichel Treuhand
Bachstrasse 40, 5600 Lenzburg

Was uns wichtig ist

Unser Werk soll den Menschen und somit der Gesellschaft dienen. Wir schöpfen unsere Vision, unsere Kraft und unsere Freude an dieser Arbeit aus der Quelle des Glaubens an einen lebendigen Gott, den dreieinigen Gott der Bibel! Ihm, unserem Schöpfer, wollen wir in erster Linie Rechenschaft abgeben. Er sagt uns in Matthäus 25,40: *«Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan».*

HOPE-News 01/2014 Jahresbericht 2013

Herausgeberin
HOPE Christliches Sozialwerk
Stadtturmstrasse 16
5400 Baden
Tel. 056 221 84 64
hope@hope-baden.ch
www.hope-baden.ch
PC-Konto: 50-18771-9

Grafik/Layout
kreativmichel.ch, 5606 Dintikon